

Caritas-Aktion: Bezahlbares Wohnen darf kein Privileg sein



Jeder Mensch braucht ein Zuhause. Das Aktionszimmer zur Caritas-Jahreskampagne erregte mitten in der Ohligser City viel Aufmerksamkeit. Neben zahlreichen Bürgern diskutierte auch Solinger „Polit-Prominenz“ wie Ionna Zacharaki (SPD-Ratsfraktion/ linkes Bild, Mitte) und Fabian Kessler, Stadtbetriebsleiter Wohnen, mit den Caritas-Vertretern am Stand über das Thema Wohnungsmangel.

Ein Sofa und ein Couchtisch mitten in der Ohligser Fußgängerzone? Mit diesem ungewöhnlichen Auftritt machte die Solinger Caritas am Samstag auf das Thema Wohnungsnot aufmerksam.

„Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ – der Slogan der Jahreskampagne der deutschen Caritas prangte dazu deutlich auf der Zimmerwand.

In Deutschland fehlen eine Million Wohnungen. Vor allem Familien mit mehreren Kindern, aber auch Singles mit geringem Einkommen finden nur schwer eine bezahlbare Bleibe. Das beobachteten die in Solingen aktiven Caritas-

dienste z.B. im Bereich der Familienhilfe und der Wohnungslosenhilfe.

Bei einer Umfrage gaben am Samstag dann über 40 Prozent der Befragten an, an die 50 Prozent oder gar mehr ihres Familieneinkommens für das Wohnen aufwenden zu müssen. Und dabei spiegelt sich auch in Solingen die bundesweite Situation wider. So beschrieb beispielsweise eine Familie mit vier Kindern, die bisher in einer Vier-Zimmer-Wohnung lebt, wie sie vergeblich seit langem nach einer größeren, bezahlbaren Wohnung sucht. Oder es schilderte eine Rentnerin, dass sie mehr als die Hälfte ihres Einkommens

als Witwe für ihre 68 Quadratmeter große Wohnung aufbringen muss und händelnd nach einer preiswerteren aber gepflegten Bleibe sucht.

Immer wieder war zudem Kritik insbesondere an der Situation in Ohligs zu hören. So ein Familienvater: „Ohligs wird zur teuren Schlafstadt für Menschen aus Köln und Düsseldorf. Wir angestammten Solinger bleiben da leider auf der Strecke und die Stadt steuert nicht gegen.“ Mehr sozialer Wohnungsbau und eine Durchmischung verschiedener Einkommenschichten und Altersgruppen war der Wunsch vieler, die am Aktionszimmer ihre Meinung sagten.



Den Standpunkt der Caritas macht Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg deutlich: „Die Wohnungsknappheit reicht inzwischen bereits bis in den Mittelstand. Es ist gut, dass die massiven Versäumnisse der letzten Jahre beim sozialen Wohnungsbau aufgeholt werden sollen. Dem erklärten Willen müssen aber zügig Taten folgen. Unsere Städte brauchen mehr bezahlbaren, lebenswerten Wohnraum. Und: Bei der Bezuschussung der Mieten müssen die Mietobergrenzen individuell und flexibler bemessen werden, damit nicht Menschen aus ihren Wohnungen müssen, nur weil die Miete etwas teurer ist, als es die Obergrenze festlegt.“

An der Grundschule Bogenstraße üben Kinder demokratisches Handeln

Die Solinger Grundschule Bogenstraße gehört zu den 12 Projekten in NRW, die zur Abschlussveranstaltung des Bundeswettbewerbs „Förderprogramm Demokratisches Handeln“ nach Hamburg eingeladen sind. Dort findet vom 12. bis 15. Juni die „28. Lernstatt Demokratie“ statt. Schulsozialarbeiterin Katja Diepenthal (Caritasverband Wuppertal/Solingen) und ein Lehrer der Bogenstraße werden daran teilnehmen. Außerdem wurde die Schule für den Deutschen Engagementpreis nominiert.

An der Grundschule Bogenstraße werden zurzeit circa 230 Schüler und Schülerinnen in zehn Klassen unterrichtet. Acht davon sind Klassen GL (Gemeinsames Lernen)-Klassen, das heißt in diesen Klassen lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf gemeinsam. Im Offenen Ganztag (Träger ist der Caritasverband Wuppertal/Solingen) werden rund 100 Kinder betreut.

Bereits seit längerem setzt sich die Grundschule Bogenstraße mit dem Thema Kinderrechte auseinander. Dazu fanden bereits zahlreiche Aktionen statt, die die Schülerinnen und Schüler „zu Wort“ kommen ließen so z.B. ein Schüleraudit, die demokratische Abstimmung des Schulmottos und die Mitbestimmung bei der Planung und Gestaltung der Bewegungssachse zwischen dem Hauptbahnhof Solingen und dem Galileum usw..

Im Frühjahr 2017 nahm die Bogenstraße als erste Grundschule Solingens am buddY-Projekt teil, das sich gezielt

für die Rechte der Kinder einsetzt und diese im Unterricht bereits ab den Eingangsklassen thematisiert und auf verschiedenen Ebenen kindgerecht und alltagstauglich behandelt.

„Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.“ Unter diesem Motto ist es das Ziel des Programms, dass die Kinder lernen, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zu achten und respektvoll miteinander umzugehen. In diesem Zusammenhang stand auch ein Projekttag zum Thema „Kinderrechte“. Dabei setzten sich in 12 Workshops alle Kinder mit jeweils einem Kinderrecht intensiv auseinander. Begleitend entstand aus den Ergebnissen des Projekttags eine Schülerzeitung.

Schulsozialarbeiterin Katja Diepenthal erklärt: „Mit dem Projekttag zum Thema Kinderrechte haben wir einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Kinderrechtschule genommen. Darunter verstehen wir eine Schule, die Kindern Schutz bietet, sie fördert und Möglichkeiten der Partizipation und Verantwortungsübernahme schafft. Eine Schule, in der nicht nur kognitive, sondern auch soziale und demokratische Kompetenzen geschult werden. Eine Schule des verantwortungsvollen Miteinanders.“

Dazu gehört in der Bogenstraße auch, dass die Mädchen und Jungen aktiv am Schulleben teilhaben und mitwirken können: Wöchentlich tagt der Klassenrat und alle sechs Wochen kommt das Schülerparlament zusammen, in das auch der Offene Ganztag seine Vertreter entsendet.

Benefizkonzert. „Wir freuen uns sehr auf das Pfingstwochenende in Wuppertal“, so Roland Krause, Rechtsanwalt aus Berlin, der mit dem Bundesjuristenorchester nach Wuppertal kommt. Die intensiven Proben im Katholischen Stadthaus krönt ein Konzert am Pfingstmontag (11.00 Uhr) in der Friedhofskirche an der Hochstraße. Der Erlös ist für das Bergische Kinder- und Jugendhospiz Burgholz bestimmt. Aufgeführt werden die 3. Sinfonie in Es-Dur von Ludwig van Beethoven und Haydn Variationen in B-Dur von Johannes Brahms. Karten (20 Euro) über www.wuppertal-live.de oder Tel. 0202 695577110 und für Kurzentschlossene an der Tageskasse.

Sedansbergfest. Am 16. Juni steigt wieder das Familienfest auf dem Sedansberg in Wuppertal-Barmen, an dem sich auch der Caritas-Stadtteiltreff A-Meise beteiligt. Los geht es mit einem Kindergottesdienst um 13.30 Uhr in St. Marien. Ab 14 Uhr erwartet dann Groß und Klein ein buntes Programm rund um die Kirche.

Fluchten. Am 30. Mai findet in Köln-Kalkar die Abschlusspräsentation des Kunstprojektes „Fluchten“ statt, an dem sich auch der Fachdienst Integration und Migration des Caritasverbandes Wuppertal beteiligt hatte. Einblicke in das Projekt im Internet auf: fluchten.eu.

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal

Redaktion: Susanne Bossy

Tel. 0202 3890318, Fax 389033018

susanne.bossy@caritas-wsg.de



Erinnerungen

Das Phonomuseum in Dormagen war jetzt Ziel eines Bewohnerausflugs des Caritas-Altenzentrums Augustinusstift.

Volksempfänger, Röhrenradios (sogenannte „Dampfradios“), Grammophone, ja sogar Edison Phonographen mit Wachs- walze wurden bei einem Seniorennachmittag dort vorgeführt, was spontane Erinnerungen wach rief: „Genau solch ein Radio hatten wir früher auch“. Das Knistern und Rauschen der Schellackplatten klang irgendwie vertraut und störte bei Kaffee und Kuchen niemanden.